



Der Strasserwirt (o.) liegt inmitten des Pustertals (li.)

auf einer Ranch arbeitete, kehrte er zurück ins Pustertal – eine Idee im Gepäck: mit Pferden, Reitunterricht und geführten Ausritten das Angebot des Hotels erweitern.

„Da ich schon immer für Rappen schwärmte, entschieden wir uns für die Friesen“, so Elisabeth Bürgler. Kurzerhand wurde der alte Stierstall pferdegerecht und pferdefreundlich umgebaut. Mit großen Boxen, Laufstall, viel Licht und Luft. Hier tummeln sich die Friesen – wenn sie nicht gerade auf den Weiden grasen oder mit Urlaubsgästen auf dem Rücken Felde und Berghänge durchstreifen.

Unter den Einheimischen sorgt der Anblick der kräftigen Rappen immer noch für Aufsehen, sind die Österreicher doch eher blonde Haflinger gewohnt. „Aber wir wollten eben etwas besonderes“, betont das

Geschwisterpaar. Kein Wunder, denn auch das Hotel (30 Zimmer/60 Betten) ist nicht alltäglich. Traumhaft die Lage – etwas abseits der Straße zwischen Lienz und der italienischen Grenze – inmitten eines weiten, sonnenverwöhnten Tals. Traumhaft das Haus selbst, das bei aller Zünftigkeit Eleganz und Geschmack ausstrahlt. Statt Null-Acht-Fünfzehn-Einrichtung Individualität: Die Zimmer haben Namen statt Nummern, jedes ist unterschiedlich eingerichtet, überall stehen und hängen Antiquitäten, es gibt einen Bauerngarten mit lauschigen Liegezone, Grill-Feste im Wald, Kulturveranstaltungen in der Scheune, tibetanische Yoga-Kurse. Selbst die Sauna des Hauses ist schenswert.

Wer Ruhe sucht, gerne wandert oder Ski fährt, majestätische Landschaften liebt und auf zuverlässigen Pferden die Tiroler Alpenwelt erleben möchte, findet im Strasserwirt alles, was das Herz begehrt. Informationen über Preise, Termine und Spezialarrangements unter Tel. 0043/4846/6354 oder Fax 635455.

Friesische Perlen in osttiroler Bergen

Friesenpferde, von ihren Fans auch schwarze Perlen genannt, sind – zumindest ihrer Herkunft nach – echte Flachländer. Daß sie aber durchaus auch im Gebirge trittsicher und ausdauernd sein können, beweisen sechs Vertreter dieser ursprünglich niederländischen Rasse seit etwa drei Monaten im österreichischen 800-Seelen-Dörfchen Strassen in Osttirol. Dort bezog das Sextett sein neues Domizil im Stall des Viersterne-Landhotels Strasser-

wirt und ließ damit eine gute Tradition wieder aufleben. Denn der Strasserwirt war schon seit 1619 als Einkehrstätte für Pferdefuhrwerke bekannt. Später bestimmte über Generationen die Stierhaltung den landwirtschaftlichen Zweig des Gasthofs. Hermann Bürgler, jüngerer Bruder der Inhaberin Elisabeth Bürgler, hatte allerdings keine Lust aufs Rindvieh. Ihn zog es zu den Pferden. Nach mehrjährigen Auslandsaufenthalten unter anderem in Australien, wo er